

Burgs Parkanlagen sollen belebt werden

Verein „Attraktive Burger Innenstadt“ legt Pläne für Stadtpark und Senator-Thomsen-Garten vor

Von Michael Kirchner

Burg a. F. Beim neuen Parkraumkonzept für Burg hätten die Gewerbetreibenden der Innenstadt gern ein Wörtchen mitgeredet. Das beanstandete jetzt Claus-Michael Rathjen, stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Attraktive Burger Altstadt“ (ABA), auf der Jahresversammlung im „Möwennest“ des Kaufhauses Stolz. Stattdessen sei das CIMA-Institut für City-Management und Stadtplanung mit der Ausarbeitung beauftragt worden. Besonders mit der Verdoppelung der Parkgebühren in der Innenstadt auf nunmehr vier Euro für zwei Stunden seien die Geschäftsleute überhaupt nicht einverstanden, erklärte Rathjen. Auch könnten sie nicht verstehen, dass die Wohnmobile aus der Innenstadt

„vertrieben“ und auf den Parkplatz bei der katholischen Kirche geschickt würden. Aufhorchen ließ die Anwesenden die Idee, die Zahl der Stellplätze auf dem Parkplatz Osterstraße durch den Bau eines Parkdecks erheblich zu erweitern.



Architekt Jan Peter Ehlers zeigt ein Modell für den Thomsen-Park. FOTO: MK

Mit seinen inzwischen hundert Mitgliedern habe der Verein ABA seit 2009 eine Menge neuer Impulse gegeben und einiges bewegt, erinnerte Beisitzerin Anja

Schmidt. Aktuell befasst sich einer der fünf Arbeitskreise mit der Verschönerung der beiden Parkanlagen in Burg, dem Stadtpark und der Anlage hinter dem Senator-Thomsen-Haus. Architekt Jan Peter Ehlers stellte ein Konzept für die Neugestaltung des Senator-Thomsen-Parks mit einem Wasserbassin, einer Bühne und einer von Künstlern gestalteten Bilderwand vor. Für den Stadtpark, der auf Initiative der ABA bereits einen neuen beleuchteten Hauptweg und zwei originelle Schilder Richtung Bahnhof und Innenstadt erhalten hat, schwebt dem Arbeitskreis der Bau eines kleinen Amphitheaters für musikalische und andere Darbietungen vor. Den Schwanenteich auf der anderen Straßenseite sähe der Verein gerne wieder mit einem Schwanenpaar besetzt.

Kritisch beobachtet ABA auch die Entwicklung des Einzelhandels im Burger Gewerbegebiet, wo acht Betriebe eine Erweiterung planen und fünf Grenzhändler ihre Märkte modernisieren wollen. Amtlich scheint auch die Ansiedlung eines großen DM-Drogeriemarktes zwischen Aldi und Edeka. Stadtvertreter Heinz Jürgen Fendt betonte in seinem Vortrag über das fortgeschriebene Burger Einzelhandelskonzept, dass stets die Situation in der Innenstadt berücksichtigt und eine Gefährdung des dortigen Angebots ausgeschlossen werde.

Matthias Schneider und Arne Hansen berichteten abschließend, dass auch 2017 wieder ein Burger Weihnachtsmarkt stattfindet, diesmal allerdings mit einem neuen Veranstalter.